

eine diffuse Befolgung der kirchlichen Propaganda für die Kämpfe in Kastilien und Südfrankreich ansehen können¹²⁶ – ganz im Gegenteil. *Nullo hortante nec predicante* lassen die positiv urteilenden Chronisten die Züge entstehen¹²⁷. Die Berufung auf eine göttliche Eingebung, die programmatische Betonung der unschuldigen Kinder, die biblische Topik, die immer wieder geäußerte Erwartung, man werde trockenen Fußes durchs Meer zum Ziel Jerusalem gelangen¹²⁸, sind als symbolträchtiger Protest gegen die kirchlichen offiziellen militärischen Unternehmungen der Gegenwart zu werten. Hier wird auf den eschatologischen Kern der Kreuzzugs-idee verwiesen. Die positiv eingestellte zweite Fortsetzung der Kölner Königschronik formuliert es genau, wenn sie die Teilnehmer auf besorgte Nachfragen nach ihrer eigenen Hilflosigkeit und Ohnmacht antworten läßt, sie würden das auf sich nehmen, was Gott mit ihnen vorhat¹²⁹. Die Kinderzüge beanspruchen, im Gegensatz zu den offiziellen Kreuzzügen jetzt der eigentliche Träger und das Medium des göttlichen Willens zu sein. Der Traktat des Petrus von Blois und die Kinderzüge kommen sich in ihren Tendenzen schon recht nahe, auch wenn man einen direkten Zusammenhang explizit nicht zeigen kann. Auf jeden Fall belegt Petrus, daß vor dem Jahre 1212 über eine Vollendung der auf Jerusalem ausgerichteten Kreuzzugs-idee durch die freiwillige, allein mit typologischem Rüstzeug bewaffnete Armutsbewegung im Gegensatz zu den Kreuzzügen der Kirche

126) So JANSSENS, Etienne (wie Anm. 84) S. 112 ff.; ALPHANDÉRY, Croisades (wie Anm. 2) S. 271 f.; DERS., Chrétienté (wie Anm. 55) S. 135 f.; BIRK, Epidemien (wie Anm. 55) S. 337; ROUSSET, Croisades (wie Anm. 8) S. 236; DELALANDE, Croisades (wie Anm. 8) S. 16; MACCARONE, Studi (wie Anm. 101) S. 97; GÄBLER, Kinderkreuzzug (wie Anm. 4) S. 12 f.; Walter ZÖLLNER, Geschichte der Kreuzzüge (1979) S. 144; PALLENBERG, Crociata (wie Anm. 9) S. 102, 107; Gary DICKSON, The advent of the pastores (1251), *Revue belge de philologie et d'histoire* 66 (1988) S. 249–267, hier S. 252; DERS., Stephen (wie Anm. 7) S. 90; DERS., Genèse (wie Anm. 56) S. 60 f., 70–82, 101; SCHEIN, Kreuzzüge (wie Anm. 66) S. 134; SIBERRY, Fact (wie Anm. 114) S. 419; ERBSTÖSSER, Kreuzzüge (wie Anm. 64) S. 156; Christoph T. MAIER, Crisis, liturgy and the crusade in the twelfth and thirteenth centuries, *The journal of ecclesiastical history* 48 (1997) S. 628–657, hier S. 639. – Vgl. dagegen RAEDTS, Crusade (wie Anm. 2) S. 305. – Vgl. Innocentii III Regestorum libri (wie Anm. 102) Sp. 698 f., Nr. 181, ein Prozessionsaufruf von 1212 für Kastilien. Siehe unten Anm. 144.

127) Siehe oben Anm. 88.

128) Siehe oben Anm. 12 f., 55, 61, 69.

129) *Chronica regia Coloniensis. Continuatio secunda* (wie Anm. 8), siehe oben Anm. 88.